



mon ami bleu

mon ami bleu - eine multimediale Bildbetrachtung

Der Komponist Fortunat Frölich und die Videokünstlerin Myriam Thyès betrachten das Gemälde **Hommage an Mandelbrot No. 11 - Skywalk** des Bündner Malers Otto W. Liesch. Sie setzen ihre Bildbetrachtung in ihr jeweiliges Medium um – der Komponist in Musik, die Videokünstlerin in eine räumliche Animation. Auch die Musik und die Animation beziehen sich gegenseitig auf einander. So entsteht aus der Bildbetrachtung ein vielschichtiges multimediales Erlebnis.

Autoren: Gemälde: Otto W. Liesch
Komposition: Fortunat Frölich www.fortunatfroelich.com
3D-Animation: Myriam Thyès www.thyes.com
3D-Audiomischung: Lasse Nipkow www.silentwork.com

Ausführende: Philharmonie Hradec Králové, Kaspar Zehnder - Dirigent

Tonaufnahme: Lasse Nipkow, Jakub Stratilek, Pavel Kunčar

Installation: mittelgrosser, dunkler Raum
Leinwand / Projektionsfläche, 16:9, mindestens 3m breit
(3D-) HD-Videoprojektor (+ 3D-Shutterbrillen für das Publikum)
2-16 Lautsprecher, je nach Tonmischung
1 Scheinwerfer für das Original-Gemälde

Jahr: 2023 Dauer: 13:55

Gemälde: Otto W. Liesch, Hommage an Mandelbrot No. 11 - Skywalk, 2006-2007,
120 x 120 cm, Öltempera auf Leinwand.
Das Bild kann für Aufführungen / Ausstellungen zur Verfügung gestellt werden.

Arbeitsprozess

Musik und Video-Animation entstanden auf der Grundlage eines **Gemäldes** von Otto W. Liesch. Die **Musik** schildert den Prozess des Schauens. Das Bild „erklingt“ aus verschiedensten Betrachtungsperspektiven. Die **Video-Animation** ergründet die Vielschichtigkeit des Gemäldes und setzt dessen farbliche und räumliche Qualitäten in Verbindung zur zeitlichen und klanglichen Komplexität des Musikstücks. Im Verlauf des Arbeitsprozesses tauschten sich Frölich und Thyès aus, um Musik und Animation auf einander abzustimmen. Die Musik wurde für Sinfonieorchester in der Besetzung 2222 2230 2perc., str. geschrieben. Diese Besetzung stellt eine grosse Vielfalt an Klangfarben und dynamischen Möglichkeiten zur Verfügung. Die Tonaufnahme entstand in der Philharmonie Hradec Králové (Tschechien), einem Konzertsaal mit einem Volumen von etwa 9250 m³. Die Besonderheit der Aufnahme bestand darin, dass jedes einzelne Instrument des Sinfonieorchesters in Stereo aufgenommen wurde. Dies ermöglichte, die Instrumente bei der Tonmischung weitgehend unabhängig von ihrem Platz im Orchester rund um das Publikum herum plausibel darzustellen. Der Raumklang in der Mischung stammt nicht aus dem Aufnahmeraum, sondern er ist ein Erzeugnis des Faltungshalls ‚Roomenizer‘ mit dem Preset Amare-Konzertsaal in Den Haag mit einem Raumvolumen von knapp 20'000 m³. Die Kombination von natürlich klingenden Instrumenten und einem eindrucksvoll klingenden Konzertsaal erzeugt so ein Klangerlebnis höchster Güte. 3D-Audio unterscheidet sich hinsichtlich der Räumlichkeit von anderen Formaten. Herkömmlicher Surround-Sound spannt mit 5 Lautsprechern in einer Ebene eine Fläche auf und ist deshalb zweidimensional. Bei echtem 3D-Audio stellen die Lautspre-

cher die Eckpunkte und bei höherer Anzahl auch Kanten eines virtuellen Quaders dar. Das bedeutet: Es ist möglich, den Raumklang z.B. einer Kirche im Wohnzimmer zu erleben - das hat es zuvor so nicht gegeben! Unsere Aufnahme wurde für 16 Lautsprecher gemischt. Sie kann aber auch in grösseren 3D-Lautsprecher-Setups abgespielt werden, wie z.B. den Music Recording Studios der New York University, wo mon ami bleu ab Herbst 2023 zur Aufführung kommen wird.

Ausgangsmaterialien für die Video-Animation waren eine professionelle Fotografie des Gemäldes und eine Filmsequenz, die das Gemälde mit Videokamera und bewegter Lichtquelle im Sinne eines "wandernden Blicks" aufnahm. Die Fotografie wurde in Adobe Photoshop und Illustrator bearbeitet, um die verschlungenen Malstriche und Strukturen des Bildes auf viele einzelne Ebenen zu verteilen. In Adobe After Effects und Blender entstand eine Mischung aus 2D- und 3D-Animation. Die resultierende Animation wandert - wie ein aufmerksamer, suchender Blick - durch den "Dschungel" der Formen, legt hintere Ebenen frei, holt Details nach vorne usw. Die Animation liegt sowohl als normales HD-Video, als auch als stereoskopische 3D-Animation vor, deren virtuelle räumliche Tiefe im Ausstellungsraum zur Geltung kommt. Das mit 3D-Brillen versehene Publikum sieht somit Teile der Video-Animation / des Gemäldes nach vorne in den Raum treten.

Installation + Aufführungstechnik

Ton

Stereo: Zwei Lautsprecher neben der Leinwand links und rechts. Dies ist in jedem Saal einfach zu realisieren.

Surround Sound: Fünf Lautsprecher (drei vorne, zwei hinten) oder typische Kino-Beschallung. Das ist mit relativ wenig Aufwand zu realisieren.

3D-Audio: Beschallungssituation in modernen Heimkinos und Dolby Atmos Kinos. Typische Unterformate sind: Auro 3D 9.1 und 11.1, Dolby Atmos 7.1.4 und 9.1.6. Der Aufwand einer Installation ist gross; das Klangerlebnis entsprechend hochwertig.

Bild

2D-Video: Projektion mit lichtstarkem HD-Videoprojektor auf Leinwand oder weisse Wand. Dies ist in jedem Saal einfach zu realisieren.

3D-Video mit Shutter-Technik: Projektion mit einem beliebigen, lichtstarken 3D-HD-Videoprojektor auf Leinwand oder weisse Wand. Die Zuschauer brauchen aktive 3D-Shutterbrillen (enthalten Batterie/Akku). Geeignet für kleinen Saal / kleines Publikum.

3D-Video mit Polarisierungstechnik: System aus zwei 3D-HD-Videoprojektoren. Projektion auf silber- oder aluminium-beschichtete Leinwand. Die Zuschauer brauchen passive Polarisationsbrillen. Diese Technik entspricht der in 3D-Kinos fest installierten.

BILDBETRACHTUNG

Fortunat Frölich

Als ich mit meiner Familie einige Jahre in einem Bündner Bergdorf lebte, sah ich frühmorgens aus meinem spärlich beleuchteten Arbeitszimmer jeweils noch ein anderes Licht brennen im dunklen Dorf. Das Licht kam aus dem Atelier des Malers Otto W. Liesch. Hin und wieder besuchte ich Otto am Nachmittag. Wir tranken Kaffee und redeten über das Leben und über die Arbeit, umgeben von den Bildern des Malers. Es gab ein Bild in Ottos Atelier, das zog mich an. Ich wollte es bei jedem Besuch anschauen. Schliesslich fragte ich ihn, ob er das Bild nicht lieber in meinem Arbeitszimmer aufhängen wollte, anstatt es jedes Mal wieder in seinem grossen Archiv zu versorgen. Er willigte ein und später schenkte er mir das Bild sogar. Ich schaue das Bild täglich an, wenn ich nicht gerade auf Reisen bin. Ich kenne das Bild in vielen verschiedenen Stimmungen von mir, ich kenne es, wenn ich aufgestellt bin und kenne es wenn ich traurig bin, ich kenne es am Abend

oder bei Tag, im Kunstlicht oder in der Dämmerung. Ich habe eine regelrechte Beziehung zu dem Bild. Das Bild spricht zu mir. Es ist mein blauer Freund. Ich habe nie das Gefühl, dass ich das Bild ausreichend angeschaut habe. Mich zieht es immer wieder zu meinem blauen Freund. Wenn ich es betrachte, bewegt sich das Bild. Das ist eigentlich das Faszinierendste. Oder ich bewege mich... in das Bild hinein... durch das Bild hindurch... zu diesem Licht dort ganz weit hinten... jenseits...

KUNST UND MUSIK

Myriam Thyes

Meine Themen und Bild-Forschungen kreisen um gesellschaftliche und kulturelle Symbole, um ihre Bedeutungen und deren Wandlungen. Ich arbeite mit bekannten Zeichen, Werken und Gestalten aus Kunst, Politik, Architektur, Religionen, Hollywood-Filmen. Zugleich suche ich nach "verlorenen" und vergessenen Symbolen, die eine andere Sprache sprechen als die der (Definitions-)Macht. Motive aus unserer Umgebung werden zu Metaphern für kollektive psychische Befindlichkeiten. Mittels Video(-Collage), Animation, Fotografie und digitale Bildmontage setze ich diese Symbole Transformationen aus. Sie erscheinen in neuen Zusammenhängen, verlieren etwas von ihrer Autorität. Die Bildzeichen werden beweglich, durchlässig und für unser Sehen und Denken heute produktiv. Symbole für Identitäten werden zu Elementen von Dialogen. So wie mich Bilder - ob barocke, konstruktive oder dadaistische - dazu anregen, sie in Bewegung zu versetzen, zu animieren, so regt mich Musik zu geistiger oder körperlicher Bewegung an. Jazz, osteuropäische, afrikanische und lateinamerikanische Musikrichtungen verleiten mich zum Tanzen. Barocke und neue E-Musik regen meine visuelle Fantasie an, bringen mich oft weiter, wenn ich an neuen künstlerischen Ideen arbeite. In meinen Videos und Animationen ist somit Rhythmus ein wichtiges Element - allerdings nicht als durchgehender Takt. Und meist haben meine Bewegtbildwerke keine harten Film-Schnitte, sondern ihre Elemente gehen als Form-Verwandlungen fließend in einander über. Daher ist auch das blaue Gemälde von Otto W. Liesch ein guter Ausgangspunkt für eine Video-Animation. Und die abwechslungsreiche Musik von Fortunat Frölich regt mich zu passenden Metamorphosen an.

3D-AUDIO

Lasse Nipkow

Technik und Tonaufnahmen haben mich schon als Kind und Jugendlicher stark fasziniert, sei dies mein erster Kassettenrecorder, später die Revox Tonbandmaschine meines Vaters oder die Klangfarben der Hammond-Orgel in unserem Musikzimmer. Es stand dabei immer die Qualität des Klangs im Vordergrund, die ich ergründete und versuchte, mit eigenen Aufnahmen festzuhalten.

Jahre später vertiefte ich mein Wissen mit dem Studium von Literatur über Psychoakustik, um zu verstehen, wie wir Menschen Schall wahrnehmen. Auf dieser Grundlage habe ich meine eigenen Aufnahmen Schritt für Schritt verfeinert. 2010 trat eine Weichenstellung in meinem Leben ein: An einem Seminar von Gregor Zielinsky (Sennheiser, Hannover) hörte ich mir erstmals eine Wiedergabe von 3D-Audio an und war total begeistert davon - es war eine Offenbarung, dass viel mehr möglich sein musste, als wir es von Stereo her kennen. Nach einigen Jahren der Suche nach elementaren Zusammenhängen entwickelte ich ein Regelwerk zur Gestaltung von 3D-Audio Produktionen, die über eine Aufnahme als Abbild des Klangkörpers im Raum hinausgeht. 'mon ami bleu' ist das Resultat dieser langen Entwicklungsarbeit: Die Mischung klingt natürlich-plausibel, auch wenn es vielmehr ein geschaffenes Klanggemälde ist, malen mit Klangfarben. Auf diese Weise unterstützt die 3D-Audio Mischung die Verbindung zwischen der Animation von Myriam Thyes und der Komposition von Fortunat Frölich und setzt ein aussergewöhnliches Gesamterlebnis frei.